

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsfa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 66.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 7. Juni 1910.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Juni d. J.
nachmittags 6 Uhr im Rathausgarten
Übung der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr
haben sich unter Anleitung ihrer Abzeichen
(Knechtchen) pünktlich um 6 Uhr einzufinden.
Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung
wird auf Grund § 19 der Feuerlöschordnung
bestraft.

Rabenu, am 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister.

Mit Genehmigung der Kgl. Amtshaupt-
mannschaft Dresden-N. wird die

Kleinölsa-Rabener Zalstraße

am 8. u. 9. Juni d. J. wegen Massenschutt
gesperrt.

Der Verkehr wird auf die Dippoldis-
walderstraße verwiesen.

Kleinölsa, am 6. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand. Moses.

Aus Rab und Fern.

Rabenu, den 6. Juni 1910.

Die Zahl der Konkurse hat im
Jahre 1909 gegenüber dem Vorjahre um 575
abgenommen. Sie betrug im Jahre 1909 11.
amtlicher Statistik 10996, während sie sich
im Jahre 1908 auf 11571 belief. Das ist
eine kleine Differenz. Allerdings macht es
nicht allein die Zahl der Konkurse, es fällt
auch deren Größe ins Gewicht.

Eine traurige Statistik besagt,
dass am 1. April dieses Jahres in Sachsen
1292 Menschen im Zuchthaus, 3423 im Ge-
fängnis und 561 in der Besserungsanstalt
untergebracht waren. Welche Ansammlung von
Menschenschicksalen, von Unglück, Jammer und
Not, von Noheit und gemeiner Verkommenheit
liegt, dem Laienauge kaum erkennbar, in diesen
Ziffern verborgen!

Bei der Sparkasse Rabenu
wurden im Monat Mai d. J. 311 Einzahlun-
gen im Betrage von 36 271,13 Mk. geleistet,
dagegen erfolgten 129 Rückzahlungen im Be-
trage von 28 412,80 Mk.

Der Turnverein Dippoldiswalde
beging am Sonntag das Fest seines 50jähri-
gen Bestehens verbunden mit dem diesjährigen Gau-
wettturnen. An der Veranstaltung beteiligten
sich ca. 25 auswärtige Turnvereine, darunter
auch die beiden Rabener Vereine sowie
die der Umgegend. Das Wettturnen wird 106
Teilnehmer auf, wovon 64 mit Preisen aus-
gezeichnet wurden. Hierzu erhielten nach
Rabenu drei Preise und zwar an die Herren
Paul Geißler, Karl Richter u. Oskar Kühnert,
sämtlich vom L.V. „Vorwärts“.

In einem unbewachten Augenblicke er-
hängte sich am Sonnabend in Delsa
eine seit Jahren an Schwermut leidende
Ältere Frau.

Bei der Verbands-Sparkasse Hains-
berg wurden im Mai 11 185,06 Mk. ein-
gezahlt und 8485,95 Mk. abgehoben.

Der Dippoldiswalder Bezirksausschuss
genehmigte eine Aenderung zwischen dem Staats-
forstrevier Hückendorf und der Gemeinde
durch Ein- und Ausbeziehung der Flurstücke
964, 964a und 964b des Flurbuchs für Hückendorf,
ein Ausnahmewilligungsgebot des Hückendorf-
Großsfa zu Grundstücksabtrennung und
eine Darlehnsaufnahme der Gemeinde Heifers-
dorf. Abgelehnt wurde ein Konzeptionsgebot
von Hückendorf-Obernaundorf. Es wurde Ein-
verständnis mit einer Bekanntmachung zur
Verhütung der Verunstaltung des Orts- oder
Landschaftsbildes durch Reklamazeichen etc. erklärt.

Der 1865 in Kleinlarsdorf ge-
borene Handarbeiter D. war des Diebstahls
angeklagt, insofern er dem Baumeister Haupt-
in Pössendorf ein Stück Drahtgitter im
Werte von 2,20 Mk. entwendet hatte. Das

Urteil des Landgerichts Freiberg lautet auf 3
Monate Gefängnis wegen Diebstahls.

Der Gemeinderat zu Reischawählte
Herrn Gemeindevorstand Kubenke, dessen Amts-
periode im Jahre 1912 abläuft, in Anerkennung
der bisherigen Tätigkeit schon jetzt auf weitere
6 Jahre.

Von den Festgottesdiensten, welche an-
lässlich des im Plauenischen Grunde abzuhalten-
den Jahresfestes des Dresdner Gustav-
Adolf-Hauptvereins am 22. Juni in Charand
stattfinden, wird der eine in der dortigen Burg-
ruine unter freiem Himmel und der andere in
der daneben befindlichen Kirche abgehalten
werden. In der Ruine wird Herr Pfarrer
Dr. Lehmann aus Freiberg und in der Kirche
Herr Pastor Dr. Kühn von der Lutherkir-
che in Dresden predigen. Zwei Festzüge
werden die Teilnehmer an diesen Gottesdiensten
in die Ruinen bezüglich die Kirche geleiten.

Im landwirtschaftlichen Verein in
Wilsdruff sprach man über die Kartoffel-
ernte. Man kam zu dem Schlusse, dass
für die Wilsdruffer Gegend, in der man dank
der Großstadt und großen Industriezentren die
Kartoffel gut verwerten könne, eine genossen-
schaftliche Kartoffelerntungsanlage nicht zu
empfehlen sei.

Die ersten reifen Rirschen wur-
den in Groß-Neumarkt geerntet. Seit dem
Jahre 1876 ist keine so schlechte Ernte zu
verzeichnen, wie in diesem Jahre. Dasselbe
Klagelied kann man auch anderwärts anhör-
en. So voll die Bäume blühten, so traurig
sah der Fruchtanfang aus. Gelbe und braune
Nüsschen hingen an den vollbelaubten Zweigen,
aber irgend eine Frucht war kaum zu entdecken.
Das nachkalte Wetter hat die Befruchtung ver-
hindert. Bei den Rirschen kann man fast mit
einer Milseente rechnen.

Das Dresdner Landgericht verurteilte
Steinbacher Ernst Moritz Weichold aus Klein-
öpsig zu 2 Monaten Gefängnis, Benzel
Manick aus Hainsberg zu 2 Monaten
Gefängnis und 40 Mk. Geldstrafe. Die An-
geklagten, seit mehreren Jahren im Wäpzigischen
Kalksteinbruch in Grumbach beschäftigt,
nahmen aus der Sprenggrube Dynamit mit.
Ferner hatten W. und M. am 9. Februar aus
Fabrikfähigkeit die Zerstörung des bewohnten
Gebäudes 147 in Grumbach, sowie der Körper-
verletzung mehrerer Personen verursacht. Eine
Vorrichtung zum Anstauen gefrorener Patronen
war nicht vorhanden, die Arbeiter trugen sie
in der Brinkleiderentasche. An jenem Tage
bauerte dies W. und M. zu lange; sie legten
die Patronen in den noch warmen Ofen der
Kantine. Als die verheißene Giftnone, dies
nicht wissend, zum Koffeewärmen herbeigebracht
wurde, wurde durch die Explosion die Decke des Ge-
bäudes in die Luft gesprengt. Weichold, Gild-
ner, dessen Ehefrau und deren 2 Töchter wur-
den verletzt. Weichold war über 6 Wochen
im Krankenhaus Wilsdruff und ist noch nicht
wieder hergestellt.

Der Ausschuss des Gemeinderates in
Potschappel hat beschlossen, die von der
Gemeinde Niederpesterwitz beantragte Einber-
leibung kurzzeit aus finanziellen Gründen
abzulehnen.

Der Selbstmord des 31jährigen
Stationsgehilfen Enge, der sich am Grabe
seines vor zwei Jahren verstorbenen auferhe-
lichen Kindes auf dem Friedhofe zu Pots-
chappel erschoss, hat jetzt seine Auf-
klärung gefunden. In Wäpzig sind nämlich
zwei Expreßer festgenommen worden, zwei ganz
abgefeimte Burschen, die das Geschäft schon
länger betrieben haben. Sie lauerten in den
parlamentarischen, bis in die Stadt reichenden
Waldungen und in den städtischen Anlagen
abends hauptsächlich auf Liebespärchen, die ja
in der Regel recht zärtlich zueinander sind und
erpreßten von ihnen Geld. Sie gaben sich
dabei meist als Postknechte aus und ver-
sprachen gegen eine sofort zu erlegenden „Straf-“
den Ueberraschten, daß sie eine Anzeige nicht

erhalten würden. Das Treiben der beiden
Kerle kam durch einen Beamten ans Licht, den
sie während der letzten Messe mit einem 13
Jahre alten Mädchen hinter dem Messplatz ge-
troffen und beschuldigt hatten, sich an dem
Kinde in unsittlicher Weise vergangen zu haben.
Obgleich dies nicht der Fall war, schüchtern
sie ihn doch derart ein, daß sie sofort einen
Geldbetrag von 40 Mark und später noch
eine höhere Summe als Schweißgeld erlangten.
Als es dem Beamten zu viel wurde, veranlaßte
er die Befragung der Expreßer. Er selbst
erschoss sich.

Am Übergang der Grumbacher Straße
fürzte eine Wilsdruffer Schuhmachersfrau
aus dem 11,55 in Kesseldorf einfallenden
Personenzug. Glücklicherweise ist sie mit leichten
Gesichtsverletzungen davongekommen.

Beim Wäpzig vom Wäpzig getötet wurde
in Oberwehren bei Rassel eine 59jährige Frau.
Eingetroffen wurde in Frauenstein
in das auf dem Bauplatz des Baumeisters
Göpfert stehende Kontorgebäude. Die Diebe
brachen das Eisengitter vor einem Fenster aus,
brachten eine Glascheibe ein und gelangten so
in das Innere. Daß mehrere Personen, min-
destens jedoch zwei, den frechen Einbruch ver-
übten, erhellt daraus, daß der einzige Zentner
schwere Geldschrank vom Unterbau gehoben
worden ist. Die Diebe erbeuteten außer einigen
Dutzend Kleingeldstücken keine Wertgegenstände,
den Geldschrank vermochten sie nicht zu erbrechen.

Der Ausbrecher Charles wurde vom
Wilsdruffer Gerichtsdiener Lange nach Chemnitz
transportiert.

Kleine Notizen. In Eulendorf
bei Hainichen legte ein beim Gutbesitzer Hausbold
bediensteter Jüngling der Erziehungsanstalt
Bräunsdorf die Scheune in Brand, um aus
dem Dienst zu kommen. Der Brandstifter
wurde verhaftet. — Zu einer erregten Szene
kam es im Verlaufe eines Streites in der
Familie des 38 Jahre alten Zigarrenmachers
Reinhold in Lengenefeld, wobei der Ehe-
mann seiner Frau eine Ägide Flüssigkeit ins
Gesicht goß, so daß die Augen erheblich ver-
letzt wurden. Reinhold bringt Selbstmord
durch Erhängen. — Bei der Arbeit schwer
verunglückt ist der 30 Jahre alte Schieferdecker
Gehardt von Dörsitz i. V. Er fürzte vom
Dache des Untermergelliner Rittergutes herab,
durchschlug eine starke Veranda-Deckplatte und
zog sich dabei lebensgefährliche Verletzungen zu.

Ein 21 Jahre alter Fabrikarbeiter von
Schneeberg lockte ein 15jähriges Mädchen
nach dem alten Pulverhaus und führte ein
Sittlichkeitsverbrechen an ihm aus.
Der Unhold ist bereits ermittelt und hinter
Schloß und Riegel gebracht worden.

Im Döbblener Muldenbade erkrankt
am Donnerstag gegen Abend der Sergeant
Hartig von der 5. Kompanie des 139. Inf.-
Regts. Er war mit dem Rade schnell nach
der Badeanstalt gefahren und dann, ohne sich
genügend abzukühlen, ins Wasser gegangen,
sodass ein Herzschlag seinem Leben ein Ende
machte.

Von drei jungen Burschen, von denen
zwei in Elsterwerda, der dritte in Wierla
wohnen, sind am Mittwoch auf dem alten
Friedhofe in Elsterwerda mehrere schwere Grab-
schändungen verübt worden. In die eine
Grube vergraben, daß sie in die Erde eine
Öffnung von etwa 50 Zentimeter im Umkreis
einmeißelten. Jedenfalls haben sie in dem
Grabe Wertgegenstände vermutet. Aus einer
anderen Grube haben sie einen Schädel geholt
und oben hingeworfen. Für eine rohe Ge-
mütsverfassung der Burschen spricht auch, daß
sie in einer Grube das Lied: „Im tiefen Keller
sit' ich hier“ sangen.

Dresden. Die Ankunft des Parseval-
ballons dürfte sich bis etwa 17. Juni
verzögern. Der Zppelin-Kommer wird im
Zoologischen Garten abgehalten.
Für den verstorbenen Abgeordneten

Zimmermann stellen die Reformen im 20. sächs.
Reichstagswahlkreise den Kaufmann
Frische-Weipzig auf.

Graf Zeppelin wird die Fahrt
nach Wien am 8. Juni antreten; die Rückfahrt
über Dresden erfolgt am 11. Juni abends
6 Uhr, am 12. Juni wird auf dem Heller
gelandet.

Ein junger Dresdner Kaufmann namens
Arno Bretschneider ist in Kamerun er-
mordet worden.

Ein bedauerndwerter Unglücksfall
ereignete sich nachts in Burgwitz. Angesichts
der schweren Gewitter packte die Frau des
Bergarbeiters und Hausbesitzer Seidel die Wert-
gegenstände zusammen, um im gegebenen Falle die
Wohnung verlassen zu können. Frau Seidel
bediente sich dabei einer mit Weißöl gespeisten
Lampe. Als das Licht verlöschte, wollte Frau
Seidel Weißöl aufgießen. Die Frau nahm
aber die falsche Blechlampe zur Hand, in der
sich Brennspritzen befand. Im Nu entzündete
eine Explosion und die bedauerndwerte Frau
stand über und über in Flammen. Auch ihr
Ehemann, der hinzueilte, um Hilfe zu leisten,
erlitt Brandwunden. Frau Seidel trug schwere
Verbrennungen im Gesicht, an der Brust und
an beiden Armen davon. Zur Hilfeleistung
wurde Herr Sanitätsrat Dr. Fernbacher-Haude-
rode gerufen, der mehrere Stunden bemüht
war, die Leiden der unglücklichen Frau zu
lindern. Ob es gelingen wird, die Frau am
Leben zu erhalten, steht noch dahin.

Der Postassistent Walter Döfler vom
Postamt 2 in Leipzig hat am 27. Mai
neun beim genannten Postamt aufgelieferte
Geldbriefe unterschlagen. Bis jetzt ist ermittelt
worden, daß Döfler von dem vorgefundenen,
aus 10 000 Mark in barem Gelde und über
10 000 Mk. in Wertpapieren bestehenden In-
halt 8600 Mark bar und 7000 Mark in
Papieren verschiedenen Personen teils zur Be-
richtigung von Schulden, teils als Geschenk
zugewendet hatte. Diese Zuwendungen sind
durch freiwillige Rückgabe bereits wiedererlangt
worden. Es fehlen noch 1400 Mk. bar und
5 Aktien zu je 1000 Mk. nebst Talons und
Dividendenscheinen der Sächsischen Kammer-
spinnerei zu Hartau (Ergeb.) mit den Num-
mern 925, 1398, 282, 1602 und 1982. Von
dem Austausch der Aktien pp. erbittet die
Kaiserliche Ober-Postdirektion in Leipzig schlei-
nigste Mitteilung.

Inserat oder Prospekt? Welches
von beiden Hilfsmitteln die erfolgreichere Re-
klame bedeutet, darüber führen „Financial
News“ die folgenden Tatsachen an: Von einem
Pariser Geschäft wurden 20 000 Prospekte
verandt, was einschließlich Markn, Ruberts
und Adressen eine Ausgabe von 2295 Franken
darstellte. Es liefen daraufhin 29 Anfragen
bei ihm ein, die zu einer Anzahl Aufträgen
führten, mit einem Gesamtnettoverdienst von
495 Franken. Nun gab die nämliche Firma
1700 Franken für Zeitungsannoncen aus und
erhielt hierauf 1107 Anfragen, welche zu 364
Bestellungen Anlaggaben und zwar mit Brutto-
gewinn von 5400 Franken und einem Netto-
verdienst von 3700 Franken. Das Nettoergeb-
nis belief sich somit auf 221 vom Hundert
der Reklamepfeifen. Der Wert des Zeitun-
gsinserteres gegenüber anderen Re-
klamearten ist hierdurch unwiderleglich dargetan.

Die Ueberlegenheit des Berliner
Publikums und ein Talent, sich in allen Lebens-
lagen sogleich sicher zurechtzufinden, haben eine
eigentümliche Beleuchtung erfahren durch den
Unfall eines Ausflugsdampfers, der in einem
Gewitter, das vor einiger Zeit herübergezogen
auslief. Einige Unbefohlene riefen: „Der
Weg hat eingeschlagen, das Schiff sinkt!“ und
nun entstand eine fürchterliche Panik. Die 400
Menschen wurden einfach kopflos, trotzdem die
Schiffsmannschaften alles mögliche taten, die
Leute zu beruhigen. In ihrer Angst sprangen
viele Fahrgäste ins Wasser, sodass sie in Booten
gerettet werden mußten.